

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Sämtliche Sonaten für Klavier und Violine

Kritischer Bericht

Band 1

Vorgelegt von

Wolf-Dieter Seiffert

G. Henle Verlag

HN 897

Nr. 1: SONATE G-DUR KV 301 (293a)

Quellen:

- A Autographe Partitur, vier Blätter mit sieben beschriebenen Seiten (Querformat); autographe Titel: *Sonata I*; keine authentische Signierung oder Datierung. In Privatbesitz (Schweiz).
Autographe Instrumentenbezeichnung der Solostimme im ersten Satz ursprünglich: „Violino o flauto traverso“, d. h. Mozart beabsichtigte zunächst, wie in seinen Sonaten KV 10-15 und sicherlich gemäß der Praxis seiner Zeit (vgl. beispielsweise die Sonaten op. 16, 18 und 19 von Johann Christian Bach) eine Alternativ-Besetzung des Soloinstrumentes. Das geht auch eindeutig aus der ursprünglichen Niederschrift des ersten Satzes hervor, die gelegentlich — aus Umfangs- oder Klanggründen — für die Flötenstimme eine von der Violine abweichende Alternativ-Stimmführung der Flöte vorsah (siehe unten, Lesartenverzeichnis). Erst nach Abschluß des ersten, jedoch vor Niederschrift des zweiten Satzes (dieser weist keine derartigen Alternativstellen auf, und die Instrumentenangabe der Solostimme lautet eindeutig „Violino“), strich Mozart jene eigens für die Flöte gedachten Partien aus und tilgte auch im Instrumentenvorsatz den Zusatz: „o flauto traverso“ — es sollte eben doch eine Sonate ausschließlich für Klavier und Violine sein!
- E Erstaussgabe (erste Auflage); Notenstich in Stimmen (Querformat). Titelblatt: „SIX SONATES / Pour Clavecin Ou Forté Piano / Avec Accompagnement D'un Violon, / Dedicés / A Son Altesse Serenissime Electorale / Madame. L'Electrice. Palatine. / par / Wolfgang. Amadeo. Mozart. fils / OEuvre. Premier. / A. PARIS. / Chez le S^r Sieber, Editeur de Musique rue S^t honoré à l'hôtel D'Aligre Ancien Grand Conseil / Ou lon [!] trouve plusieurs Nouveaux Oeuvres / A.P.D.R.“
Keine Verlags- oder Plattennummer; erschienen November 1778. Inhalt: „SONATA I. (-VI.)“, in der Reihenfolge KV 301-306.
Exemplar: Den Haag, Gemeente Museum, 27 C 3-4 (die wenigen darin fehlenden Seiten der Klavierstimme ergänzt aus: Metten, Abtei, Bibliothek).

1. Satz

5-12, 133-136	VI	Ab letzter Note T 5 (T 133) bis erste Note T 8 (T 136) ursprünglich zusätzliche Flötennotation (siehe Vorbemerkung zu Nr. 1) eine Oktave höher; in T 5 vor der entsprechenden letzten Note (<i>fis</i> ²) von Mozarts Hand: „flaut“. In T 8-12 ursprüngliche Flötenstimme durchgehend nach oben gehalst notiert, der Quartsprung (T 8/9) zusätzlich eine Oktave tiefer (nach unten gehalst) für die ursprüngliche Violinstimme notiert, dann folgt autographe Anweisung: „8 ^{tava} “. Nachträglich „Violinstimme“ gestrichen.
8-12	VI, Kl	Artikulation wie in T 116-120?
19	VI	Ganztaktbogen; vgl. jedoch vorausgehende Takte und Parallele in T 128. Auch Quelle E hat halbtaktige Bögen.
24	VI	<i>p</i> möglicherweise (wie in Quelle E) bereits zu 1. Note.

T 24-26	VI	Auch hier zunächst eine eigenständige Stimmführung für die Flöte notiert: 
		Nachträglich „Flötenstimme“ durchgestrichen.
31/32	Kl o	Bogen zu kurz (nur bis zu letzter 16tel-Note); vgl. jedoch vorausgehende Takte und T 137 ff.
32	VI	
43	VI	2./3. 4tel: Ursprünglich zusätzlich eine Oktave höher notiert (Flöte!); nachträglich wieder durchgestrichen.
52, 54, 166	VI	2. Takthälfte abreviiert  ohne Artikulation; T 56,162 und 164 beweisen, daß Portato von 1. Takthälfte weiter gilt:  (in Quelle E nur T 52 mit Portato).
62	VI	Striche? Vgl. T 68.
64/65	VI	Bogen nur zu T 65; angeglichen an T 59-60 (und Quelle E).
97, 99	VI	1. 4tel: Ursprünglich zusätzlich eine Oktave höher notiert (Flöte!); nachträglich wieder durchgestrichen.
102	Kl o	Striche?
105	Kl o	Zu 4. Note eher Punkt statt Strich; an eindeutige Parallelstellen angeglichen.
106	VI, Kl	<i>p</i> nicht eindeutig plaziert; möglicherweise bereits früher beginnend? Quelle E setzt in VI <i>p</i> wie unsere Ausgabe, in Kl zu Taktanfang (Kl o) bzw. zu 1. Note (Kl u).
108, 110-111	Kl u	Überwiegend Striche statt Staccato-Punkte.
115/116	Kl o	Bogen nur bis Taktstrich; vgl. aber VI und Kl u.
124	VI	Zu 3. und 4. 4tel jeweils Bogen; an T 16 angeglichen.
128	VI	<i>p</i> nicht eindeutig plaziert; möglicherweise bereits zum 5. 8tel?
153	VI, Kl o	Bogen bis zu letzter Note, kein Staccato; an T 43 angeglichen (vgl. auch Kl u).
154	Kl o	Zu drei letzten Noten Striche statt Staccato-Punkte.
174	Kl o	3. 4tel: 3. Note in Quelle A und E d^1 ; alle modernen Ausgaben haben bislang g^1 .
182	VI	3./4. 4tel: Ursprünglich zusätzlich eine Oktave höher notiert (Violine nach unten, Flöte nach oben gehalten); nachträglich Flötenstimme durchgestrichen. In T 183 d^1 nach unten, d^2 nach oben gehalten, also Fortsetzung von T 182 und kein Doppelgriff für VI gemeint? (d^2 jedoch nicht gestrichen.)

2. Satz

2	Kl o	3. Note versehentlich c^2 ; sicherlich ist d^2 gemeint (vgl. T 10, 26, VI).
37-40	VI, Kl	Diese Takte (samt Auftaktnote zu T 37) stellen einen nachträglichen Einschub Mozarts dar („vi-de“-Verweis).
51	Kl u	1. Note irrtümlich 16tel-Note; möglicherweise war ursprünglich zusätzliche 16tel-Note <i>a</i> vorgesehen, weil ein entsprechender Notenkopf zu erkennen ist. Quelle E liest falsch 16tel-Noten <i>a-d</i> zu Taktbeginn.
115-187	VI, Kl	Nicht ausgeschrieben (<i>da capo</i> -Anweisung).
211	VI, Kl	3. 8tel (8tel-Pause) in beiden Quellen; ignoriert wegen Auftakt 114/115.

Nr. 2: SONATE ES-DUR KV 302 (293b)

Quellen:

- A Autographe Partitur, vier Blätter mit sechs beschriebenen Seiten (Querformat); autographe Titel: *Sonata II*; keine authentische Signierung oder Datierung. In Privatbesitz (Schweiz).
- E Erstausgabe: Siehe Beschreibung bei Sonate Nr. 1.

1. Satz

53, 59	VI, Kl o	Striche? Vgl. T 165, 171.
107	VI, Kl	<i>f</i> vor Wiederholungsanweisung (siehe nächste Bemerkung) nach T 106 gesetzt; deshalb auch Ergänzung der Dynamik am Satzanfang.
107-138	VI, Kl	Nicht ausgeschrieben (<i>da capo</i> -Anweisung).
145	Kl o	Zur 1. Note wohl irrtümlich Staccato.

2. Satz

15	VI	1. Bogen bis 5. Note; angeglichen an T 14.
58-60	VI	In Quelle E zu jeder Note Staccato; eine solche Ausführung wäre auch für T 50-52 erwägenswert (wir geben Quelle A wieder).
81-96	VI, Kl	Nicht ausgeschrieben (<i>da capo</i> -Anweisung).
124	Kl	<i>f</i> nur zu Kl u; gilt für beide Systeme (wie auch T 128 beweist).
143	Kl	Überwiegend Striche.
147	Kl o	Viele Ausgaben, auch die frühere Henle Ausgabe, nehmen ein Schreibversehen an und setzen als 6. bzw. 9. Note g^1 bzw. as^1 (Parallele zur VI); wir folgen Quellen A und E.

Nr. 3: SONATE C-DUR KV 303 (293c)

Quellen:

- A Autographe Partitur; vier Blätter mit sieben beschriebenen Seiten (Querformat); autographe Titel: *Sonata III*; keine authentische Signierung oder Datierung. In Privatbesitz (Schweiz).
- E Erstausgabe: Siehe Beschreibung bei Sonate Nr. 1.

1. Satz

45-54, 65-70	VI, Kl	Nicht ausgeschrieben (durch Wiederholungszeichen und „bis“-Anweisung zu T 43-48, 59-64 gekennzeichnet).
55-59, 65-66	Kl u	In Quellen A und E fehlen die 8tel-Pausen; ergänzt gemäß Paralleltakte 139 ff. (In Quelle A fehlt dort 8tel-Pause zu T 140, 3./4. 4tel, T 141, 2.-4. 4tel.)
77	Kl o	Zu 4. 4tel Bogen.
83	Kl o	Bogen nur bis Taktstrich; vgl. VI und T 85/86.
93	Kl o	6. Note in Quelle A etwas zu hoch notiert, daher in Quelle E e^1 statt korrekt d^1 .
131	VI	Zu 2. Note Strich (Staccato?).
137	VI	Striche?

2. Satz

4	VI	Bogen nicht ganz bis zur 3. Note, Staccato fehlt; an T 88 angeglichen.
23	Kl u	Striche?
55, 57	Kl u	Quellen A und E notieren punktierte und abreviierte Halbenoten; Ausführung in gebrochenen Oktaven wohl wie in T 54, 56, 58; dort wegen dynamischer Differenzierung ausnotiert. In T 111-115 in Quelle A allerdings mit „Faulenzern“ ( // // etc.) notiert. Siehe auch Bemerkung zu T 110, 112, 114.
56	Kl	<i>p</i> nur zu Kl u.
73	Kl o	Zu 3. Note Strich (Staccato?).
81	Kl o	<i>f</i> steht in Quelle A unterhalb 2.-4. Note; gemeinte Platzierung (zu 2., 5. oder 6. Note?) unklar. Quelle E setzt <i>f</i> (nicht ohne Berechtigung) zu 2. Note. In T 32 (keine echte Parallele, aber vergleichbar) eindeutig zu 5. Note.
109	Kl u	2., 3. 4tel als „Faulenzer“ notiert, 3. 4tel fehlt jedoch.
110, 112, 114	Kl u	Balkung gemäß T 54, 56, 58 geändert (T 110 ein Balken zu 1.-6. Note, T 111-115 „Faulenzer“).
112	Kl	In Quellen A und E <i>p</i> erst zu T 113; an VI angeglichen.

Nr. 4: SONATE E-MOLL KV 304 (300c)

Quellen:

- A Autographe Partitur, vier Blätter mit acht beschriebenen Seiten (Querformat); autographe Titel: *Sonata IV.*; keine authentische Signierung, als Datierung lediglich „à Paris.“. In Privatbesitz (Schweiz).
- E Erstausgabe: Siehe Beschreibung bei Sonate Nr. 1.

1. Satz

209 VI, Kl Irrtümlich Halbe- statt 4tel-Pause.

2. Satz

- 32, 89 VI, Kl In T 32 ein ursprünglich gesetzter Doppelstrich mit rechtsseitigen Wiederholungszeichen gestrichen, 3. 4tel gesetzt und gewöhnlichen Taktstrich gezogen. In T 89 entsprechende, ursprünglich gesetzte linksseitige Wiederholungszeichen ebenfalls nachträglich gestrichen, Doppelstriche jedoch (absichtsvoll?) stehen gelassen. Quelle E hat an beiden Stellen, wie viele moderne Ausgaben, Doppelstriche.
- 69 Kl o In Quellen A und E Bogen erst ab e^1 (vermutlich nur zu kurz geraten). Alle Auflösungszeichen ab gis^1 (bis auf h zu f^2) stillschweigend ergänzt; sie fehlen in Quellen A und E.
- 72 Kl o *tr*-Schlange fehlt.
- 84 Kl o Zu 3. 4tel staccatoähnlicher Strich in Quelle E als Staccato gedeutet, das dann auch in T 85 und 86 zu spielen wäre.
- 141-142 Kl u Ein großer Bogen; an Kontext angeglichen.
- 153 Kl o In Quelle E fehlt e^1 im Akkord; in Quelle A eindeutig. Akkord in allen bisherigen Ausgaben falsch wiedergegeben.
- 156/157 VI Bogen jeweils zu zwei 8tel-Noten; wir gleichen an Kl o und T 148/149 an (Quelle E hat ebenfalls großen Bogen).

Nr. 5: SONATE A-DUR KV 305 (293d)

Quellen:

- A Autographe Partitur, sechs Blätter mit zehn beschriebenen Seiten (Querformat), erster bis dritter Satz von KV 305 auf den Seiten 1 bis 8, der durchgestrichene Beginn des Kopfsatzes von KV 306 (Takte 1-68) auf den Seiten 9 bis 11 (siehe auch bei Nr. 6, Quelle A). Autographe Titel: *Sonata V.*; keine authentische Signierung oder Datierung. In Privatbesitz (Schweiz).
- E Erstausgabe: Siehe Beschreibung bei Sonate Nr. 1.

1. Satz

35	Vl	Ob Strich oder Staccato-Punkt zu letzter Note ist nicht zu entscheiden; im Vergleich zu T 34 jedoch eher Punkt.
64	Kl	<i>f</i> eher zu T 65 notiert; in Vl und an Parallelstelle T 164 eindeutig. (In Quelle E fehlt <i>f</i> zu T 64/65.)
68	Vl	Striche.
90	Kl o	# versehentlich zu <i>cis</i> ² statt <i>ais</i> ¹ .
96	Kl o	♯ zu 2. Note von Mozart nachträglich eingefügt, zu 3. Note jedoch vergessen. Oder sollte er ♯ irrtümlich zu 2., statt zu 3. Note gesetzt und somit: <i>e</i> ² - <i>fis</i> ² - <i>g</i> ² gemeint haben?
138-140	Vl, Kl	Nicht ausnotiert („bis“-Anweisung zu T 136-138).
148, 149, 152, 154	Kl o	Ob Striche oder Staccato-Punkte notiert sind, ist kaum zu entscheiden.

2. Satz

1 (Auftakt)	Vl	Statt 8tel-Pause irrtümlich 4tel-Pause gesetzt.
37 (Auftakt)	Kl	
17	Vl, Kl	Stellung des <i>p</i> etwas undeutlich; möglicherweise bereits zu 2. 8tel.
22	Kl o	Statt 32stel-Pause irrtümlich 16tel-Pause gesetzt
36	Kl u	
30	Kl	<i>f</i> nicht eindeutig plazierte; im oberen System oberhalb 2. 8tel bis 3. 8tel, im unteren System in großem Abstand etwa unterhalb 1./2. 8tel. In Analogie zu T 12 und 48 gesetzt, möglicherweise hier jedoch erst zu 3. 8tel gemeint.
32	Kl o	Bindebogen etwas zu weit links angesetzt (in Höhe der 2. Note).
47	Kl o	Je 4tel ein Bogen (vermutlich wegen Wechsels der Behaltungsrichtung); an Kl u angeglichen.
58	Kl u	Bogen möglicherweise bis letzte Note.
67	Vl	Zu drittletzter Note vermutlich Staccato (trotz Haltebogen).
71	Kl u	<i>a</i> versehentlich punktiert?
79	Kl, Vl	Stellung des <i>f</i> unklar; möglicherweise erst zu letztem 8tel.
91	Kl u	Überflüssige 8tel-Pause am Taktschluß.
98	Kl o	In Quelle E <i>tr</i> gestochen.

Nr. 6: SONATE D-DUR KV 306 (3001)

Quellen:

- A Autographe Partitur, acht Blätter mit 16 beschriebenen Seiten (Hochformat), auf den Seiten 1-13 erster und zweiter Satz, auf den Seiten 14 bis 16 die leicht von der endgültigen Fassung abweichende, durchgestrichene Niederschrift (Takte 1-77) des dritten Satzes (Tempobezeichnung hier: „Andante grazioso e con moto“). Die gültige Niederschrift des Finales dann auf vier weiteren, jedoch querformatigen Blättern, mit acht beschriebenen Seiten. Autographertitel: *Sonata VI*. (dieser Titel findet sich auch auf der ersten Seite der ursprünglichen, dann durchstrichenen Fassung des ersten Satzes, siehe bei Sonate Nr. 5, Quelle A). Keine authentische Signierung oder Datierung. In Privatbesitz (Schweiz).
- E Erstausgabe: Siehe Beschreibung bei Sonate Nr. 1.

1. Satz

19	Vl	Striche.
40-41	Kl o	Überwiegend Striche.
52	Kl	1. Takthälfte in Quelle A eindeutig 4tel-Note, gefolgt von 4tel-Pause. In Quelle E (und allen Ausgaben bislang) irrtümlich 8tel-Note, 8tel-Pause, 4tel-Pause. 8tel-Pause in Quelle A sogar offensichtlich nachträglich ergänzt. Vgl. auch Parallele in T 139.
54	Vl	Staccato-Punkte; an T 141 angeglichen.
58	Kl u	Staccato zu 1. Terz; entsprechend Vl getilgt.
87	Vl	2. Note (<i>fis</i> ¹) versehentlich doppelt punktiert.
96	Kl o	In Quellen A und E 3./4. 16tel irrtümlich <i>e</i> ¹ - <i>g</i> ¹ notiert.
104	Kl o	Viele frühere Ausgaben (einschließlich der bisherigen Henle-Ausgabe) setzen irrtümlich <i>b</i> vor vorletzte Note (also <i>es</i> ²). Fehlt jedoch in Quellen A und E mit Berechtigung.
127	Vl, Kl o	Stellung des <i>p</i> etwas unklar; unterhalb des Taktstrichs von Vl und Kl o durchgestrichenes bzw. ausgewischtes <i>p</i> , dann in Vl zu 3. 4tel, in Kl o unter 1. Note gesetzt; in Kl u gesondertes <i>p</i> zu Taktbeginn. Daß mit dieser Korrektur eine Plazierung zum 2. 8tel gemeint sein könnte, wäre denkbar (Quelle E setzt <i>p</i> zu Taktbeginn), zumal die Paralleltakte 40 und 44 dies unterstützen. Vgl. Bemerkung zu T 131.
131	Kl	<i>p</i> zu 1. Note gesetzt; an T 40, 44 (und 127) angeglichen; vgl. Bemerkung zu T 127, Vl, Kl o.
162, 165	Kl u	Letzte Note eindeutig <i>d</i> ¹ ; in allen bisherigen Ausgaben irrtümlich <i>cis</i> ¹ .

2. Satz

8	VI	Bindebogen irrtümlich bereits ab 2. Note; vgl. T 59.
11	Kl o	10. Note irrtümlich 4tel-Hals, keine Punktierung.
14	Kl o	2. Bogen etwas zu lang geraten (bis T 15, 1. Note).
29/30	VI	Bogen fast bis <i>dis</i> ² (T 30), also viel zu lang geraten.
61-63	Kl u	Vorschlagsnoten in T 61-62 nicht einheitlich als 32stel notiert (in T 63 einheitlich); auch Bögen teilweise ergänzt.
64-66	VI	Doppelschlagsnoten als 64stel notiert; vgl. T 13, 14, 16. (In Quelle E an beiden Stellen 32stel.)
82	VI	Irrtümlich 64stel-Nachschlag.

3. Satz

8	Kl o	Hier und an allen Parallelstellen 2. Akkord ohne <i>a</i> ¹ , entgegen allen bisherigen Ausgaben.
	Kl u	Irrtümlich 4tel-Pause statt 8tel-Pause.
24 (119)	Kl o	1. Note <i>fis</i> ² wohl irrtümlich als 4tel-Note notiert; vgl. T 19 und Bemerkung zu T 244.
58	Kl u	In Quellen A und E irrtümlich zu 2. anstelle zu 1. Note #.
62, 64, 66	VI	Striche (auch in T 76?).
68-69	VI	Wegen Seitenwechsels nach T 68 großer Bogen unterbrochen. Die durchstrichene Erstfassung (s. einleitende Bemerkung zu KV 306) beweist, daß ein großer Bogen gemeint ist; siehe auch nächste Bemerkung.
	VI, Kl u	Bogen bis 1. Note T 70; angeglichen an T 162-163.
95, 261	VI, Kl	Versehentlich eine 8tel-Pause zuviel notiert.
96-124		Nicht ausgeschrieben (<i>da capo</i> -Anweisung).
156, 158	VI	Striche?
172	VI	1. 4tel wie gedruckt, nicht 4tel-Note wie in allen Ausgaben bisher.
178	VI, Kl	Zu letzter Note Punkt? /
233		In Quellen A und E „Allegretto“ (wohl irrtümlich) bereits zu Taktbeginn.
	Kl u	Statt punktierter 4tel mit 8tel-Pause, 4tel-Noten mit 4tel-Pause.
244	Kl o	1. Note <i>a</i> ² als einzeln stehendes 16tel, <i>fis</i> ² verbalkt; wir gleichen an T 19 an.
245	Kl o	Bogensetzung gemäß Quelle; vgl. jedoch T 20, 25 etc.
259	VI	2. Takthälfte Striche?